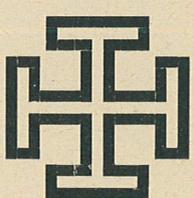


# **65. Jahres-Bericht**

*des Bundesgymnasiums  
in Ried i. Innkreis, O.-Ö.*

*am Schlusse des Schuljahres*

**1935-1936**



**65. Jahres-Bericht**  
des **Bundesschulrats**  
in Ried i. Innkreis, G.-G.

*am Schlusse des Schuljahres*

**1935-1936**



## DOLLFUSS-DENKMAL.

Anfangs Oktober 1935 wurde vom Lehrkörper beschlossen, eine Büste des Begründers des neuen Oesterreich, des Heldenkanzlers Dr. Engelbert Dollfuß, in der Aula der Anstalt neben den Gedenktafeln der im Weltkriege gefallenen ehemaligen Schüler der Anstalt und der verstorbenen Wohltäter der studierenden Jugend aufzustellen. Ist doch Bundeskanzler Dr. Dollfuß, der selbst aus klein-bäuerlichen

# SCHULNACHRICHTEN.

## I. Lehrkörper. — Lehrfächerverteilung.

Verhältnissen stammte und an einer Bundesanstalt studiert hat, ein leuchtendes Vorbild für die Studierenden.

Schon am 31. Oktober 1935 konnte die von Wagner von der Mühl geschaffene Büste gelegentlich der alljährlich zu Allerheiligen stattfindenden Heldenfeier des Gymnasiums enthüllt werden. Vertreter der Stadtgemeinde, aller Aemter, der Parggeistlichkeit, viele Eltern und sämtliche Schüler und Schülerinnen der Anstalt hatten sich zu der schlichten Feier eingefunden. Ein Chor eröffnete die Feier, dann folgte die Festrede des Anstaltsdirektors und das Lied „Ich hatt' einen Kameraden“ bildete den Schluß, Bürgermeister Kommerzialrat Willflingseder übernahm das Denkmal in die Obhut der Gemeinde und versprach, für dessen Erhaltung zu sorgen.

Aufgestellt wurde die Büste von Baumeister Franz Fellner. Die Kosten im Betrage von 250 Schilling wurden durch freiwillige Spenden der Schüler und des Lehrkörpers aufgebracht.

N <sup>o</sup>	Name Diensttitel	Lehrverwendung (am Schlusse des Schuljahres)	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
----------------	---------------------	---	-----------------------------	-----------

A. Direktoren:

1.	<b>Dr. Haimertl Josef,</b> prov. Direktor bis I. X. 1935	Deutsch IV. <sup>3</sup>	(3)	
----	--	--------------------------	-----	--

2.	<b>Anzengruber Matthäus,</b> Direktor.	Geschichte IV. <sup>2</sup> , VI. <sup>3</sup> Geographie IV. <sup>2</sup> , VI. <sup>1</sup>	8	Obmann des Studenten- Unterstützungsvereines.
----	---	--	---	--

B. Bundeslehrer:  
a) Verwendungsgruppe V:

3.	<b>Dr. Avanzini Anton,</b> Professor.	Deutsch V. <sup>a3</sup> Latein III. <sup>5</sup> , IV. <sup>5</sup> Griechisch IV. <sup>5</sup>	18	Klassenvorstand der IV. Klasse.
----	--	--	----	------------------------------------

4.	<b>Bauböck Max,</b> Professor.	Deutsch VI. <sup>4</sup> , VII. <sup>4</sup> , VIII. <sup>4</sup> Latein II. <sup>6</sup>	18	Klassenvorstand der VII. Klasse. Verwalter der Lehr- mittel für Deutsch.
----	-----------------------------------	--	----	---

5.	<b>Forster Johann,</b> Professor.	Mathematik IV. <sup>3</sup> , V. <sup>a3</sup> , V.b. <sup>3</sup> , VI. <sup>3</sup> , VII. <sup>3</sup> Physik III. <sup>3</sup> , VI. <sup>2</sup>	20	Klassenvorstand der VI. Klasse. Verwalter der physik- chem. Lehrmittelsam- mlung.
----	--------------------------------------	---	----	---

6.	<b>Egger Josef,</b> Professor.	Latein V. <sup>a6</sup> , VI. <sup>6</sup> Griechisch V. <sup>a5</sup>	17	Klassenvorstand der V. A. Klasse.
----	-----------------------------------	---	----	--------------------------------------

Nr.	Name Diensttitel	Lehrverwendung (am Schlusse des Schul- jahres)	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
7.	<b>Dr. Hinter- steiner Josef,</b> Professor.	Deutsch IV. <sup>3</sup> , V. <sup>b3</sup> Geschichte V. <sup>b3</sup> Geographie I. <sup>2</sup> , V. <sup>a2</sup> , V. <sup>b2</sup> Kurzschritt IV. <sup>2</sup> und Freigegegenstand <sup>2</sup>	19	Klassenvorstand der V. B-Klasse. Verwalter der Lehrer- bibliothek.
8.	<b>May Heinrich,</b> Professor.	Latin VIII. <sup>5</sup> Griechisch V. <sup>b5</sup> , VIII. <sup>5</sup> Philosoph. Propädeutik VIII. <sup>2</sup>	17	
9.	<b>Dr. Müller Josef,</b> Professor.	Religion I.-VIII. je <sup>2</sup>	18 +2	Sonntägl. Studenten- predigt, Verwalter der Armen- und Schüler- bücherei und der reli- gions-wissenschaftlich. Sammlung.
10.	<b>Dr. Oberbeir- steiner Hans,</b> widerprüflicher Lehrer.	Mathematik I. <sup>4</sup> , III. <sup>3</sup> , VIII. <sup>2</sup> Physik IV. <sup>3</sup> , VII. <sup>2</sup> , VIII. <sup>3</sup> Chemie V. <sup>a2</sup> , V. <sup>b2</sup>	21	Klassenvorstand der III. Klasse.
11.	<b>Rausch Karl,</b> Professor.	Latin VII. <sup>5</sup> Griechisch VI. <sup>5</sup> , VII. <sup>5</sup> Geschichte II. <sup>2</sup>	17	
12.	<b>Schnabl Wilhelm,</b> Professor.	Zeichnen I. <sup>3+3</sup> , II. <sup>3+3</sup> , III. <sup>3+3</sup> Handfertigkeit III. <sup>1+2</sup> Turnen I. <sup>3 1/2</sup>	24 1/2	Verwalter der Lehrmittel für Zeichnen und Handarbeit.
13.	<b>Stockinger Franz,</b> Professor.	Deutsch II. <sup>4</sup> , III. <sup>4</sup> Geschichte III. <sup>2</sup> , V. <sup>a3</sup> , VII. <sup>2</sup> , VIII. <sup>3</sup> Geographie VII. <sup>1</sup> , VIII. <sup>2/2</sup>	19/21	Klassenvorstand der VIII. Klasse. Verwalter der Lehrmittel für Geographie und Ge- schichte.
14.	<b>Dr. Wallisch Rudolf,</b> Professor.	Naturgeschichte I. <sup>2</sup> , II. <sup>3</sup> , IV. <sup>2</sup> , V. <sup>a2</sup> , V. <sup>b2</sup> , VI. <sup>2</sup> , VII. <sup>2</sup> , VIII. <sup>2/0</sup> Turnen I. <sup>3 1/2</sup> , II. <sup>3 1/2</sup>	24/22	Klassenvorstand der II. Klasse. Verwalter der natur- wissenschaftlichen Sammlung.

Nr.	Name Diensttitel	Lehrverwendung (am Schlusse des Schul- jahres)	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
b) Verwendungsgruppe IV:				
15.	<b>Bresenhuber Karl,</b> wirklicher Lehrer.			Entobben.
C. Hilfslehrkräfte: I. Ordentliche:				
16.	<b>Dr. Müller Alfred,</b> ordentlicher Hilfslehrer.	Mathematik II. <sup>3</sup> Geographie II. <sup>2</sup> Philosoph. Propädeutik VII. <sup>2</sup> Turnen III. <sup>3 1/2</sup> , VII. <sup>3 1/2</sup>	14	
17.	<b>Dr. Pechel Erich,</b> ordentlicher Hilfslehrer.	Deutsch I. <sup>4</sup> Latin I. <sup>6</sup> , V. <sup>b6</sup> Geschichte I. <sup>1</sup>	17	Klassenvorstand der I. Klasse.
18.	<b>Pfeiffer Martin,</b> ordentlicher Hilfslehrer.	Geographie III. <sup>2</sup> Turnen IV., V. <sup>a</sup> , V. <sup>b</sup> , VI., VII., VIII. je <sup>3 1/2</sup>	21+2	
2. Außerordentliche:				
19.	<b>Kolbauer Hildegard,</b> Lehrants- kandidatin.	Turnen für Mädchen Abt. I. <sup>3 1/2</sup> , II. <sup>3 1/2</sup>	7	
20.	<b>Ransmayr Josef,</b> Direktor der Hilfsschule Ried.	Gesang I. <sup>2</sup> , II. <sup>1</sup> , III. <sup>1</sup> Chorgesang Orgelspiel	6	
D. Privatlehrer für evangelische Religion:				
21.	<b>Dr. Just Aurel,</b> Pastorin Braunau.	Evang. Religion <sup>2</sup>	2	

Nr.	Name Diensttitel	Lehrverwendung (am Schlusse des Schul- jahres)	Wöchentliche Stundenzahl	Anmerkung
E. Probekandidaten:				
22.	<b>Dr. Bortenschlager Wilhelm.</b>	Probekandidat f. Deutsch u. Latein, zugewiesen Professor Bauböck und Professor Egger.		
23.	<b>Dr. Fruhstorfer Franz.</b>	Probekandidat für Geo- graphie u. Geschichte, zugewiesen Professor Stockinger.		

Schularzt: **Dr. Josef Zillner**, Bezirksarzt.

Schulwart: **Karl Kronberger**.

## II. Chronik.

### Veränderungen im Lehrkörper.

Die ordentlichen Hilfslehrer Dr. Johann Oberbeirsteiner und Doktor Alfred Müller und der außerordentliche Hilfslehrer Direktor Josef Ransmayr wurden mit Erlaß des B.-M.-U. vom 5. August 1935, Zl. 23.995-II/8, für das Schuljahr 1935/36 an der Anstalt wieder in Verwendung genommen.

Mit Erlaß des B.-M.-U. vom 3. September 1935 wurde der Turnlehrer Karl Bresenhuber bis auf weiteres vom Dienste enthoben.

Der provisorische Leiter Dr. Josef Haimerl wurde am 1. Oktober 1935 zum Direktor der Lehrerbildungsanstalt in Salzburg ernannt und trat am gleichen Tage seinen Dienst an.

Am 1. Oktober wurde Professor Matthäus Anzengruber laut Erlaß des B.-M.-U. vom 20. September 1935, Zl. 30.976-II/8, zum Direktor der Anstalt ernannt.

Als Hilfslehrer für Turnen wurde laut Erlaß des B.-M.-U. vom 8. Oktober 1935, Zl. 32.921-II/8, Martin Pfeiffer auf die Dauer des Bedarfes bestellt.

Fräulein Maria Heger, außerordentliche Turnlehrerin für Mädchenturnen, schied infolge ihrer Ernennung als Lehrerin in Obernberg aus dem Lehrkörper aus. An ihre Stelle wurde laut Erlaß des B.-M.-U. vom 15. Oktober 1935, Zl. 33.582-II/8, Fräulein Hildegard Kolbauer als außerordentliche Hilfslehrerin für Mädchenturnen ernannt.

Dr. Johann Oberbeirsteiner wurde mit Erlaß des B.-M.-U. vom 27. November 1935, Zl. 39.283-II/8, zum widerruflichen Lehrer ernannt.

Mit Erlaß des B.-M.-U. vom 24. Jänner 1936, Zl. 2567-II/8, wurde Dr. Erich Pechel zum ordentlichen Hilfslehrer ernannt.

Als Probekandidaten wurden der Anstalt zugewiesen: Dr. Franz Fruhstorfer, L.-Sch.-R. 28. Februar 1936, Zl. 929/1, und Dr. Wilhelm Bortenschlager, L.-Sch.-R. 21. März 1936, Zl. 1141/2.

### Vorgänge im Schulleben.

16. September: Aufnahmeprüfungen in die erste Klasse und Wiederholungsprüfungen.

17. September: Aufnahmeprüfungen in die höheren Klassen.

18. September: Heiligen-Geistamt und Eröffnungsberatung.

19. September: Unterrichtsbeginn.

18. bis 21. September: Schriftliche Reifeprüfung für den Herbsttermin.

23. September: Mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des provisorischen Leiters Dr. Haimerl.

1. Oktober: Dienstübergabe des provisorischen Leiters Dr. Haimerl an den neu ernannten Direktor M. Anzengruber.

18. Oktober: Schulgeldberatung.

31. Oktober: Feierliche Enthüllung einer Dollfußbüste in der Aula der Anstalt und Heldenfeier vor den Gedenktafeln der im Weltkrieg gefallenen Schüler der Anstalt. Festrede Dir. M. Anzengruber.

1. November: Teilnahme der Anstalt an der Heldenfeier vor dem Kriegerdenkmal der Stadt Ried.

13. November: Halbtägiger Wandertag.  
 14. November: Schulgeldberatung für neu eingetretene Schüler.  
 4. Dezember: Zensurberatung.  
 22. Dezember bis 6. Jänner: Weihnachtsferien.  
 8. Februar: Lichtbildervortrag über Sexuelle Fragen, gehalten vom Schularzt Dr. Zillner und Professor Dr. Josef Müller.  
 11. Februar: Schlußberatung über das 1. Halbjahr.  
 15. Februar: Verteilung der Semestralausweise.  
 16. bis 22. Februar: Skikurs auf der Schermberglerhütte.  
 19. bis 22. Februar: Schriftliche Reifeprüfung im Frühjahrstermin.  
 24. Februar: Mündliche Reifeprüfung im Frühjahrstermin unter dem Vorsitz des Direktors.  
 8. bis 14. März: Skikurs für die 5. Klasse auf der Feuerkogelhütte.  
 20. März: Schulgeldberatung für das 2. Halbjahr.  
 24. und 25. März: Heilige Beicht und Kommunion.  
 5. bis 14. April: Osterferien; zweitägige Verlängerung mit besonderer Erlaubnis des Landesschulrates mit Rücksicht auf den Konviktsbetrieb gegen nachträgliche Einbringung.  
 20. bis 22. April: Inspektion durch Landesschulinspektor Dr. Messenböck.  
 24. April: Inspektion des Turnunterrichtes durch Hofrat Litschauer.  
 28. April: Zensurberatung.  
 1. Mai: Teilnahme des Gymnasiums am Fackelzuge und der Maifeier der Vaterländischen Front.  
 9. Mai: Schüleraufführung in der Turnhalle.  
 12. Mai: Ganztägiger Wandertag.  
 17. Mai: Wiederholung der Schüleraufführung.  
 25. bis 28. Mai: Schriftliche Reifeprüfung im Sommertermin 1936.  
 29. Mai: Inspektion des Unterrichtes in Hinsicht der vormilitärischen Jugenderziehung durch Major Zeller.  
 13. Juni: 14. ob.-öst. Mittelschul-Fechttturnier in Linz. Wertungsfechten für Anfänger. 11 Schüler beteiligten sich daran.  
 20. Juni: Mittelschul-Fechttturnier in Linz. Mannschaftskampf um den Wanderpreis des Landesverbandes der Elternvereinigungen an ober-österreichischen Mittelschulen. 4 Schüler beteiligten sich. Die Anstalt errang den III. Platz.  
 25. Juni: Heilige Beicht und Kommunion.  
 30. Juni bis 2. Juli: Mündliche Reifeprüfung.  
 1. Juli: Halbtägiger Wandertag.  
 3. Juli: Aufnahmsprüfungen in die I. Klasse.  
 4. Juli: Dankgottesdienst, hierauf Zeugnisverteilung und Entlassung der Schüler in die Ferien.

### III. Ergebnis der Reifeprüfungen 1935/36.

	Zahl der Schüler der obersten Klassen	Zahl der gemeldeten Kandidaten	D a v o n							
			vollständig geprüft	zum 1. Male geprüft	zum 2. Male geprüft	reif mit Auszeichnung	reif	Reprobiert		
								auf Herbsttermin 1936	auf Frühjahrstermin 1937	auf 1 Jahr
<b>A) Im Herbsttermin 1935:</b>										
Oeffentliche Schüler . .	—	7	—	—	7	—	7	—	—	—
Externisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ergänzungsprüflinge .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	—	7	—	—	7	—	7	—	—	—
<b>B) Im Frühjahrstermin 1936:</b>										
Oeffentliche Schüler . .	—	1 <sup>1</sup>	—	—	1 <sup>1</sup>	—	1 <sup>1</sup>	—	—	—
Externisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	—	1 <sup>1</sup>	—	—	1 <sup>1</sup>	—	1 <sup>1</sup>	—	—	—
<b>C) Im Sommertermin 1936:</b>										
Oeffentliche Schüler . .	39 <sup>4</sup>	39 <sup>4</sup>	39 <sup>4</sup>	39 <sup>4</sup>	—	9 <sup>2</sup>	25 <sup>2</sup>	4	—	1
Externisten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	39 <sup>4</sup>	39 <sup>4</sup>	39 <sup>4</sup>	39 <sup>4</sup>	—	9 <sup>2</sup>	25 <sup>2</sup>	4	—	1

### Verzeichnis der approbierten Abiturienten.

Die mit \* Bezeichneten erhielten ein Zeugnis der Reife mit Auszeichnung.

Nr.	Name	Geburtsort	Gewählter Beruf
-----	------	------------	-----------------

#### A) Im Herbsttermin 1935:

1.	Grimm Gustav	Ried i. L.	Bundesheer
2.	Hohmann Josef	Griesskirchen	Bundesheer
3.	Iesch Dankmar	Ried i. L.	Unbestimmt
4.	Kirchgatterer Otto	Wolfssegg	Theologie
5.	Kronberger Paul	Zell an der Pram	
6.	Pühninger Heinrich	Ried i. L.	Bundesheer
7.	Reinthalder Franz	Gurten	Bundesheer

#### B) Im Frühjahrstermin 1936:

1.	Künz Rosa	Ried i. L.	Medizin
----	-----------	------------	---------

#### C) Im Sommertermin 1936:

1.	Anzengruber Maria	Ried i. L.	Post
2.	* Bartl Karl	Ried i. L.	Philosophie
3.	Dormayr Stephan	Kleinraming	Theologie
4.	Ernst Engelbert	Konnenreuth	Theologie (O. S. F. S.)
5.	Gabler Heinz	Ried i. L.	Bundesheer
6.	* Geiger Franz	Omojica (Jugoslawien)	Theologie (O. S. F. S.)
7.	* Grell Mathias	Altschwendt	Theologie (O. S. F. S.)
8.	Hanselitsch Alois	Ried i. L.	Technik
9.	Hetzmannseder Josef	Haslach	Tierarznei
10.	Hofbauer Franziska	Scharding	Post
11.	Hüpf Josef	Matighofen	Medizin
12.	Jungwirth Bruno	Ried i. L.	Medizin
13.	Kellerer Anton	Pasenbach (Bayern)	Theologie (O. S. F. S.)
14.	Kislinger Alfred	St. Florian	Philosophie
15.	Kuß Herbert	Ried i. L.	Bundesheer
16.	* Ladrner Franz	St. Georgen i. A.	Theologie (Linz)
17.	* Mairhofer Ferdinand	Waldzell	Medizin
18.	Neulenner Walter	Bruckmühl	Bundesheer
19.	Neuwirth Rudolf	Ried i. L.	Pharmazie
20.	* Paul Erika	Ried i. L.	Medizin
21.	* Quandt Herta	Ried i. L.	Lehrerin
22.	* Resch Alois	Gampert	Agrikultur
23.	Schermann Oswald	Bubendorf (Burgenland)	Bundesheer
24.	Schmid Wilhelm	Ried i. L.	Philosophie
25.	Schrödl Ludwig	Oberrattach	Theologie (Linz)
26.	Schwinner Karl	Maßbau (Niederösterreich)	Bundesheer
27.	Sunkler Damasus	Bad Ischl	Theologie (Linz)

Nr.	Name	Geburtsort	Gewählter Beruf
28.	Tinzl Josef	Traunkirchen	Bundesheer
29.	Wagner Andreas	Greding (Bayern)	Reichsheer
30.	Weginger Josef	Raab	Bundesheer
31.	Weißl Franz	Eberschwang	Theologie (Reichersb.)
32.	Wimmer Ernst	Braunau	Lehrer
33.	* Wurnsdobler Markus	St. Willibald	Theologie (O. S. F. S.)
34.	Zweimüller Franz	Neuhofen	Unbestimmt

### Themen für die schriftliche Reifeprüfung im Sommertermin 1936.

Deutsch (Prof. Bauböck):

1. Jugend im Dienste der Heimat.
2. Die Lösung der sozialen Frage im österreichischen Ständestaat.
3. Friedrich Hebbels Auffassung des Tragischen.

Latein (Prof. May): Hannibal ante portas. Livius XXVI. 9. 1—11.

Griechisch (Prof. May): Hesiod, "Eργα και ημεραι" 109—142.

Mathematik (Prof. Dr. Oberbeisterner).

1. A und B beginnen gleichzeitig zu sparen. A hat ein Kapital von 2433,25 S und schlägt die Zinsen am Ende eines jeden Jahres hinzu. B besitzt kein Vermögen, legt aber von seinem Einkommen am Schlusse jedes Jahres 300 S auf Zinsszins an. Nach welcher Zeit besitzen beide gleichviel?
2. Wie groß ist das Gewicht einer bikonvexen Linse von der Dicke  $d = 2,05$  cm, wenn deren sphärische Begrenzungsflächen die Radien  $R = 615$  cm und  $r = 41$  cm haben und das spezifische Gewicht der verwendeten Glassorte  $s = 4,2$  g beträgt?
3. Eine Hyperbel mit der linearen Exzentrizität  $e = 5\sqrt{5}$  und der Halbachse  $a = 10$  rotiert um die  $y$  Achse. Wie groß ist der Inhalt des dabei entstehenden einschaligen Rotationshyperboloides zwischen den Grenzen  $y_1 = +b$  und  $y_2 = -b$ ?
4. Von einem Punkte eines Abhanges, der tiefer liegt als ein am Abhang stehender Turm, mißt man in der Richtung gegen den Turm eine Standlinie  $Bc = a = 10$  m und in den Punkten B und C die Höhenwinkel der Spitze des Turmes  $\beta = 37^\circ 12' 42''$  und  $\gamma = 60^\circ 8' 14''$ , wie hoch ist der Turm, wenn der Abhang unter einem Winkel von  $\alpha = 17^\circ 3' 41''$  ansteigt?

### IV. Themen der deutschen Aufsätze, deutsche Schullektüre. Redebübungen und Vorträge auf der Oberstufe.

V. A-Klasse. (Prof. Dr. Avanzini).

1. (S.): a) Der Acker im Kreislauf des Jahres; b) Der Apfelbaum zu den vier Jahreszeiten. — 2. (S.): a) Der Bahnwächter; b) Im Zugabteil. — 3. (H.): Zu Mantua in Banden... — 4. (S.): Gegensätze. — 5. (S.): Aus der mittelalterlichen Literaturgeschichte: a) Das Hildebrandslied; b) Dichtung im Zeitalter der Ottonen; c) Spielleute und ihre Epen. — 6. (H.): a) Vorböten des Frühlings; b) Kinderspiele im Frühling. — 7. (S.): a) Aus meiner häuslichen Lektüre; b) Meine Beschäftigung außerhalb der Schule. — 8. (H.): „Vaterland, wie bist du herrlich!“ (Kernstock)

**Redebübungen:** Die Entdeckung des Verbrechens in Halm's „Marzipanliese“ (Burgstaller) — Beowulf (Lehrer) — Der Tod des Tribertus nach der Geschichte und dem Gedicht von Geibel (Lehrer) — Heines Belzager und dessen Quelle (Wohlmüt) — Die Sage von Orest (Würzner) — Die Entwicklung des Charakters der Kriemhild (Hofer) — Der Charakter Hagens. (Hehenberger) — Der Umlaut. (Zeithöfer)

V. B-Klasse. (Prof. Dr. Hintersteininger)

1. (S.): a) Meine Eltern. b) Meine Geschwister. — 2. (S.): a) Ein selbstgewähltes Sprichwort. b) Meine Freunde. Charakterbilder. — 3. (H.): a) Sterer Tropfen höhlt den Stein. b) Oesterreichs Feldherren im Weltkriege. — 4. (H.): a) Oesterreichs größte Persönlichkeit. b) Vom erzieherischen Werte des Wintersports. — 5. (S.): a) Si vis pacem, para bellum. b) Gegenspieler im Nibelungenlied. — 6. (S.): a) Eile mit Weile. b) Die wirtschaftliche Bedeutung der Vereinigten Staaten von Amerika. — 7. (H.): a) Welche Bedeutung hat die Einführung der allgemeinen Bundesdienstpflicht? b) Ist das Sprichwort „Ehrlich währt am längsten“ richtig? — 8. (H.): a) Freundschaft und Kameradschaft. b) Nibelungenlied und Gudrun. Ein Vergleich.

**Deutsche Schullektüre:** Nibelungenlied, Gudrun. — E. T. A. Hoffmann „Das Fräulein von Scuderi“.

**Redebübungen:** Kaiser Franz Joseph I. (Andlinger) — Maria Theresia und ihre Regierung. (Aunmayr) — Franz Stelzhamer. (Bachler) — Karl Schapeller. (Berger) — L. Z. 129 Hindenburg. (Bernard) — Drahtlose Telegraphie. (Baier) — Die Franzosennot Schändlings 1809. (Danninger) — Die Bedeutung des Waldes. (Dopf) — Der Bauernkrieg 1626. (Endlicher) — Der nordamerikanische Freiheitskampf (Gruber) — Das Gattal und seine Bewohner. (Hebein) — Es bildet ein Talent sich in der Stille, sich ein Charakter in dem Strom der Welt. (Heiling) — Freiherr vom Stein.

(Humer.) – Wolfsegg's Vergangenheit. (Kronlachner.) – Die Tiroler Freiheitskämpfe. (Lang.) – Freiherr von Richthofen. (Mühlberger.) – Die Semmeringer Hochgebirgsbahn. (Katzler.) – Der Emden Glück und Ende. (Scheurer.) – Die Vorgeschiede des Weltkrieges. (Wismayr.) – Maximilian – der letzte Ritter. (Schachinger.) – Wallenstein. (Weinberger.) – Fahrt ins Blaue, Maiausflug. (Stoll.) – Die erste Amerikafahrt I. Z. 127. (Reifelshammer.) – Mein erster Birkhahn. (Wildau.) – Die Glocknerstraße. (Neumayer.) – Napoleon Bonaparte. (Rosinger.) – Der große Tag von Coronel. (Mader.) – Die Eroberung von Magdeburg. (Obermüller.) – Josef Wendl. (Sasbmann.) – Weiße Kohle. (Sperl.)

**Lichtbildervorträge:** Griechische Kunst. Die Katakomben in Rom. (Beide gehalten von Dr. Hintersteininger.)

#### VI Klasse. (Prof. Bauböck):

1. (H.) a) Worte zu Holbeins „Bildern des Todes“. b) Worte zu Rehels „Auch ein Totentanz“. c) Der Tod als Freund – der Tod als Feind. – 2. (S.) a) Einrichtung und Wirkungsweise eines Unterseebootes. (Nach einem Modellvortrag.) b) Eindrücke von der Rieder Bildnisausstellung. c) Das Heldenlied und das Volkslied von Hildebrand. – 3. (S.) Ueberragung aus „Meier Helmbrecht“. – 4. (S.) Aus meiner Privatlektüre. – 5. (H.) a) Die Motivierung in Hartmanns „Der arme Heinrich“. b) Die kulturelle Idee von Wolframs „Parzival“. c) Die sittliche Idee von Wolframs „Parzival“. – 6. (S.) a) Oesterreichs Anteil an der mittelhochdeutschen Literatur. b) Ueberragung und Erklärung eines Gedichtes von Walthers von der Vogelweide. – 7. (H.) a) Was bedeutet uns das deutsche Volkslied? b) Bilder aus der Manesseschen Liederhandschrift. c) Bilder von Spitzweg und Schwind. – 8. (H.) a) Die Gestalt des Hans Sachs in Richard Wagners „Meistersingern“. b) Der Gegensatz Walthers-Beckmesser in Richard Wagners „Meistersingern“.

**Schullektüre:** „Die Geschichte des Skalden Egil Skallagrimssonh.“. – Hartmann von Aue: Der arme Heinrich (mittelhochdeutsch). – Wernher der Gärtner: Meier Helmbrecht (mittelhochdeutsch). – R. Wagner: Die Meistersinger von Nürnberg.

**Redeübungen:** G. Kellers Novelle „Hadlaub“ (Summreder.) – Richard Wagners Musikdramen: „Rheingold“ (Orthner); „Siegfried“ (Bramerdorfer); „Walküre“ (Hagen); „Götterdämmerung“ (Tzinger); „Tannhäuser“ (Winterberger). – Die germanische Götterwelt (Spindelböck). – Das Waltharlied. (Schmid.)

**Lichtbildervortrag:** Die Manessesche Liederhandschrift. (Professor Bauböck.)

#### VII. Klasse. (Prof. Bauböck):

1. (H.) a) Der Charakter Melfonts (Lessings „Miß Sara Sampson“). b) Der Charakter Tellheims (Lessings „Minna von Barnhelm“). c) Die Bedeutung der Riccautszene in Lessings „Minna von Barnhelm“. – 2. (S.) a) Das Bildnis im Wandel der Zeiten (Bei Gelegenheit der Rieder Bildnisausstellung). b) Einrichtung und Wirkungsweise eines Untersee-

bootes (Nach einem Modellvortrag). c) Was muß man vom Luftschutz wissen? – 3. (S.) a) Die weltpolitische Lage der Gegenwart. b) Die Idee eines Weltfriedens. – 4. (H.) a) Das schottische Volkslied „Wilhelms Geist“ und Bürger „Lenore“. b) Das Gespenstische in Shakespeares „Macbeth“. c) Eine Stunde Mathias Claudius. – 5. (S.) Aus meiner Privatlektüre. – 6. (S.) a) „Wer seine Pflicht tut, erhebt sich dadurch über die Folgen des Tadel, welchem jedermann ausgesetzt ist“ (Ausspruch des Prinzen Eugen). b) „Ich bin hergekommen, dem Staate zu dienen, und man hat nie eigene Interessen bei mir erkannt“ (Ausspruch des Prinzen Eugen). c) Die sittliche Bedeutung der Bundesdienstpflicht für die Jugend. – 7. (H.) a) Der tätige Mensch und der besinnliche Mensch. (Mit Anknüpfung an Goethes „Tasso“). b) Iphigeniens Welanschaunung. c) Bilder der Anselm Feuerbach, Vermeer van Delft und Hans Thoma. – 8. (H.) a) Goethes und Schillers Stellung zur französischen Revolution. b) Die Theorie der Frühromantik.

**Schullektüre:** Shakespeare: Macbeth. – Lessing: Miß Sara Sampson; Minna von Barnhelm; Emilia Galotti. – Goethe: Götz von Berlichingen; Clavigo; Egmont; Tasso; Iphigenie; Hermann und Dorothea. – Schiller: Räuber; Kabale und Liebe; Don Carlos; Wallenstein; Braut von Messina. – Jean Paul: Wuz. – Brentano: Geschichte vom braven Kasperl und dem schönen Annerl. – E. T. A. Hoffmann: Das Fräulein von Scuderi; Meister Martin. – Kleist: Michael Kohlhaas.

**Redeübungen:** Eichendorffs „Aus dem Leben eines Taugenichters“. (Sailer.) – Goethes „Werther“ (Gruber). – Kleists „Käthchen von Hehlbronn“. (Neureiter). – Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“. (Roitinger). – Die Entwicklung des Flugwesens. (Kirchtag). – Die Seele als Zielkräft des Leibes. (May.) – Zielkräft und Bewußtsein. (Krisinger). – Der Ich-Begriff. (Zandanel). – Seele und Körper. (Pribitzer). – Seele und Vernunft. (Mayrhofer). – Schillers „Jungfrau von Orléans“. (Schönbauer). – Schillers „Maria Stuart“. (König). – Schillers „Wilhelm Tell“. (May.) – E. T. A. Hoffmanns „Meister Martin“. (Schneiderbauer).

#### VIII. Klasse. (Prof. Bauböck):

1. (H.) a) Die Stufen der Enthüllung in Grillparzers „Ahnfrau“. b) Der Künstler und das Leben. (Mit Anknüpfung an Tasso und Sappho.) c) Ottokar von Hornecks Lobrede auf Oesterreich (Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende“). – 2. (S.) a) Heines Dichterpersönlichkeit. b) Bildnis und Charakter (Bei Gelegenheit der Rieder Bildnisausstellung). – 3. (S.) a) Mozart in der Auffassung Mörikes („Mozart auf der Reise nach Prag“). b) Das Naturgefühl bei Lenau. c) Würdigung eines Gedichtes Mörikes. – 4. (H.) a) Die Vorgeschichte des Weltkrieges. b) Das Nationalitätenprinzip im alten Oesterreich-Ungarn. c) Storms Lyrik. – 5. (S.) a) Der Weg zum Naturalismus in der deutschen Literatur. b) Ausländische Anregung für den deutschen Naturalismus.

**Schullektüre:** Goethe: Faust I. – Grillparzer: Ahnfrau; Sappho; König Ottokars Glück und Ende; Der arme Spielmann. – Raimund: Der Verschwendter; Der Bauer als Millionär. – Chamisso: Peter Schlemihl. – Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag. – Stifter: Die Narrenburg. – Heyse: Andrea Delfin. – Ludwig: Der Erbförster. – Storm: Pole Poppenspäler. – G. Keller: Das Fähnlein der sieben Aufrechten; Die

drei gerechten Kammacher; Kleider machen Leute. — Hebbel: Judith; Maria Magdalena. — Anzengruber: Der Meineidbauer; Das vierte Gebot. — Ebner Eschenbach: Die Freiherrn von Gempertlein. — Ibsen: Ein Volksfeind. — G. Hauptmann: Die Weber; Hanneles Himmelfahrt. — Handel-Mazzetti: Jesse und Maria. — Max Mell: Das Apostelspiel. — Goethe: Faust II.

**Redebungen:** Gottfried Keller als Novelist. (Ernst). — Hebbels Erzählung „Der Rubin“ (Gabler) — Grillparzers „Ein Bruderzwist im Hause Habsburg“ (Geiger) — Hebbels „Nibelungen“. (Geiger). — Franz Wertfels „Die vierzig Tage des Musa Dagh“ (Greil) — Berge aus dem Hausstruckgebiet. (Hanselitsch). — Theodor Fontanes: Naturalismus. (Hanselitsch). — Hebbels „Agnes Bernauer“. (Herzmannseder). — Raimunds „Der Bauer als Millionär“. (Kuß) — Der biblische Schöpfungsbbericht im Lichte der modernen Naturforschung. (Lackner). — G. Hauptmanns „Die versunkene Glocke“. (Maierhofer). — Th. Manns „Die Buddenbrooks“. (Neuwirth). — O. Ludwigs „Zwischen Himmel und Erde“. (Pfeil). — G. Kellers „Fähnlein der sieben Aufrechten“ im Film. (Schermann). — Ibsens „Stützen der Gesellschaft“. (Tinzl). — O. Ludwigs „Die Makkabäer“. (Weilhartner). — J. J. Davids „Der Uebergang“. (Wimmer). — P. K. Rosegers Volksgestaten. (Wurmsdobler).

## V. Körperliche Erziehung.

Der Turnunterricht wurde in diesem Schuljahre in der 1. und 2. Klasse von Professor Dr. Wallisch, in der 3. Klasse von Dr. Müller und in der 5. bis 8. Klasse von Turnlehrer Pfeiffer geführt. Durchwegs ward der Übungsbetrieb so gestaltet, daß nicht rein die biologische Wirkung oder die Erlernung von Fertigkeiten das Hauptziel waren, sondern höherwertige erzieherische Momente im Vordergrund standen. Dies mußte mehr denn je beachtet werden, da heuer erstmalig die sogenannte „vormilitärische Erziehung“ lehrplanmäßig genau begrenzt und gefordert wurde. Merktlich, wenn auch zeitlich gerade nicht günstig, wirkte sich im Turnen die Bestimmung aus, daß in jeder Turnzeit 5 bis 10 Minuten für Exerzieren zu verwenden sind. Trotz mangelnder Grundlage wurden alle Klassen mit den Befehlen und der guten Ausführung der Exerziervorschriften in der Gruppe und im Zug vertraut gemacht und viele Schüler der Oberklassen beherrschten auch bereits das Kommando.

Nur soweit es wegen schlechtem Wetter unbedingt nötig war, wurde im Saal geübt und es muß hier gesagt werden, daß heuer die Stadtgemeinde den Wünschen der Schule mit Verständnis nachkam und wirklich keine Kosten scheute, die hygienischen Verhältnisse eines verschmutzten und verstaubten Saales, durch den die gesundheitliche Wirkung des Turnens schon in Frage gestellt wurde, zu bessern. Leider gibt es noch immer Mängel und erst wenn diese behoben, wird man auch unseren Saal in hygienischer Hinsicht zu den im Auslande immer wieder als mustermäßig hingestellten österreichischen Turnsälen zählen dürfen

Im Freien wurde auf dem Trabrennplatze oder auf der nahe der Schule gelegenen Spielwiese geturnt. Der Schulhof ist zum Turnen aus den verschiedensten Gründen ungeeignet — so kann hier weder barfuß noch mit nacktem Oberkörper geübt werden — und wurde fast nicht mehr benützt.

Rodeln, Eislaufen und Schläufen konnten im heurigen ungünstigen Winter klassenweise im Freiluftnachmittag sehr wenig gepflegt werden. Zwei Schikurse wurden durchgeführt vom 16. bis 22. Feber mit Schülern aus der 6., 7. und 8. Klasse auf der Schermbergelhütte im Postalmgebiet unter Leitung von Turnlehrer Pfeiffer; vom 8. bis 14. März mit Schülern der beiden 5. Klassen auf der Feuerkogelhütte am Kranabethattel unter Leitung von Professor Dr. Oberbretstner und Turnlehrer Pfeiffer; gleichzeitig mit diesen Klassenschikursen genossen die Vortelle eines Schikurses 9 Schülerinnen, die unter Leitung ihrer Turnlehrerin Fräul. Kolbauer übten. Keinerlei Klagen und keine, auch nicht die geringste Verletzung zeigten den Eltern, daß die Schüler mit ihren Lehrern in der oft so furchtbar geschilderten Bergwelt recht sicher sind. Beide Kurse wurden mit Abfahrts-, bzw. Torlauf beender und die Sieger mit Preisen bedacht. Möglich waren die Kurse einzig und allein dadurch, daß die Elternvereinigung S 200 — zur Unterstützung wenig bemittelter Schüler, deren Eltern Mitglied der Elternvereinigung sind, spendete und es sei ihr hierfür an dieser Stelle nochmals herzlichst gedankt. Diese Schikurse dürften auch an unserer Anstalt zu einer dauernden Einrichtung werden, denn wirtschaftliche Hindernisse müssen überwunden werden und können in Hinblick auf die großen erzieherischen Werte von Schikursen nicht so ausschlaggebend sein wie auf anderen Gebieten.

Erschreckend groß ist noch — besonders in Oberklassen — der Prozentsatz an Nichtschwimmern. Im Freiluftnachmittag gab es leider wegen schlechtem Wetter zu wenig Badezeiten, um diesen Mißstand zu beheben. Eine große Zahl von Schülern betrieb in zwei von Turnlehrer Pfeiffer geführten Kursen das Florettfechten. Dieser edle Sport, der das lebensnotwendige kämpferische im jungen Menschen fördert und gleichzeitig in die richtigen moralischen und gesellschaftlichen Bahnen leitet, fand auch in Elternkreisen, anlässlich der Schüleraufführung, lebhaft Beachtung. Schöne Erfolge wurden beim 14. o.-ö. Mittelschülerturnier in Linz erzielt. In der Gruppe der Anfänger wurden folgende Siege erfochten: 1. Hagen VI. Kl., 2. Hömann VI. Kl., 4. Orthner VI. Kl., 5. Huber VII. Kl. und Plotto VI. Kl., 6. Laimer V. a Kl., 10. Hofer V. a Kl., 11. Ringler V. a Kl., 12. Sailer VII. Kl., 18. Ueblicher IV. Kl. und 24. Racher I. Kl. (37 Teilnehmer); beim Treftefchten in der Gruppe der Fortgeschrittenen wurde Hagen neunter (23 Teilnehmer). An anderen Wettkämpfen der o.-ö. Mittelschulen nahm die Anstalt nicht teil.

In den Anstaltswettpielen siegte in Völkerball (Unterstufe) die IV. Klasse, in Handball (Oberstufe) die VI. Klasse.

Die Leistungserhebungen, die Professor Bresenhuber im Vorjahre teilweise begonnen, wurden nicht fortgesetzt, wie überhaupt die zahlenmäßige Vertretung der turnerischen Leistung vor wichtigeren Dingen noch zurückstehen mußte.

## VI. Stand und Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

**1. Lehrerbücherei.** (Verwalter: Professor Dr. J. Hintersteininger.) Stand der Bücherei Juli 1935-5797 Bände und Hefte. Zuwachs: 46 Werke in 74 Bänden und Heften, sämtliche durch Kauf erworben. Auf die einzelnen Wissensgebiete verteilt sich der Zuwachs folgendermaßen: Religion 3, Deutsche Sprache und Literatur 43, Geschichte 7, Geographie 5, Naturgeschichte 1, Kunst 2, Volkswirtschaft und Politik 8, Körperpflege und Sport 2, Varia 3. Stand der Bücherei Ende Juni 1936: 5871 Bände und Hefte. In diesem Schuljahre wurde damit begonnen, eine Kartothek anzulegen. Fertiggestellt wurde bisher die Abteilung Deutsche Sprache und Literatur.

**2. Schülerbücherei.** (Verwalter: Professor Dr. Josef Müller.) Stand etwa 2052 Bücher. Diese verteilen sich auf: Deutsche Literatur 787 (Zuwachs 8), Geographische und geschichtliche Schilderungen 548 (Zuwachs 24, darunter 20 gleiche Hefte: Unser Staatsprogramm), Naturwissenschaft 235 (Zuwachs 4), Jugenderzählungen 365 (Zuwachs 9), römische und griechische Realien 117. Es muß das Bemühen der Bücherei-Verwaltung sein, den Studenten geeignete, für Belehrung und Unterhaltung nützliche Bücher in die Hand zu geben, um auch auf diese Weise Geist und Herz zu bilden und den dort und da verbreiteten Schund- und Schmutzschriften entgegenzuwirken. Notwendig aber dazu ist eine tatkräftige Unterstützung dieser Bücherei.

**3. Lehrmittel für den Religionsunterricht.** (Verwalter: Professor Dr. Josef Müller.) Der Stand der Lehrmittel für den Religionsunterricht hat sich in diesem Schuljahre nicht vermehrt. Die liturgische Zeitschrift „Bibel und Liturgie“ wurde abonniert. Für den Religionsunterricht wurden vom Religionslehrer aus eigenen Mitteln mehrere Stehfilms und Schallplatten angeschafft.

**4. Lehrmittel für den deutschen Unterricht.** (Verwalter: Professor Max Bauböck.) Zuwachs: Oesterreichische Lesehefte Nr. 1-5. - Nestroy: Hünüber-Herüber (5). - Albrecht Dürer Kupferstiche. - Zeitschrift „Die Pause“. - Stand: 1105 Bände und 2 laufende Zeitschriften.

**5. Lehrmittel für Geographie und Geschichte.** (Verwalter: Professor Stockinger.) Neuerwerbungen: Oesterreichische Woche, Jahrgang 1935/36. Hurlmann Martin, Der Erdkreis, Michtschräger Heinrich, Unser Oesterreich. Schier Wilhelm Dr., zwei historische Schulwandkarten von Oesterreich. Spenden: Oesterreichische Woche, Ansichtskarten, Bilder und Prospekte: II. Klasse: Enser, Etz, Hermann, Jungwirth, Mairinger, Ransmayr, (Schmid Franz), Schmid Robert, Schwendmayr, Stelzer, Stöckl, Stolz, Tölzer und Wickus. III. Klasse: Bauböck, Großpointner, Kislunger, Oblinger, Rachbauer, Racher, Ransmayr, Schüller, Svozzil.

**6. Lehrmittel für den naturgeschichtlichen Unterricht.** (Verwalter: Professor Dr. Wallisch.) Zuwachs im Schuljahre 1935/36: Spirituspräparat einer Kreuzotter (Geschenk Habring V. A-Kl.); Mutterkorn, Isländische Moosflechte (Geschenk Apotheke Frank); Hausruck-Lignit, guterhaltene Aststück (Geschenk Neulenter VIII. Kl.); Pyrit-Kristalle, Gips-Kristalle, Antimonglanz, Kupferkies (Kauf); Stopfpräparat: Mehl- und Raudschwabe (Kauf); drei Wandtafeln zur Hygiene (Beckenorgane) (Kauf); Bücher: Riesenthal, Kennzeichen unserer Raubvögel, 1884, Tschusi-Homeyer, Verzeichnis der in Oesterreich-Ungarn vorkommenden Vögel, 1886, Martin, Praxis der Naturgeschichte, Text- und Atlasband (Geschenk Direktor Walter); zwei Mergelstein (Teplitz), Inoceramus, Micraster, sowie Augitkristall (Geschenk Prof. Dr. Avanzini); 65 Stück Mineralien, Gesteine und Petrefakten zur Geologie des Innviertels (gesammelt Dr. R. Wallisch, Ringler V. A-Kl., Koller II. Kl., Bauböck III. Kl., Ringler II. Kl., Etz II. Kl., Mairinger II. Kl., Höglinger VII. Kl., Mayrhofer VII. Kl.) Insgesamt Zuwachs: 89 Stück.

**7. Lehrmittel für den physikalisch-chemischen Unterricht.** (Verwalter: Professor Hans Forster und Dr. Johann Oberbeisner.) Theodolit, Schaltwerk für Luftpumpe, einige Reparaturen physikalischer Apparate und Lehrbelle für Chemie.

**8. Lehrmittel für Zeichen und Handarbeit.** (Verwalter: Professor Schnabl.) 1935/36 keine Neuanschaffungen.

**9. Lehrmittel für Gesang.** (Verwalter: Direktor Jos. Ransmayr.) Engelmesse (Choral); Rudolf Louis, Grundriß der Harmonielehre; vier Männerchöre, acht Gemischte Chöre, sechs Knabenchöre.

**10. Turn- und Spielgeräte.** (Verwalter: Turnlehrer Martin Pfeiffer.) Zuwachs: 20 Stück rote Bänder, ein Handball, eine Metallskipitze.

### Aufruf!

Der Musealverein von Ried und Umgebung plant schon seit längerer Zeit die Aufstellung einer Naturkundlich en Sammlung im Zusammenhang mit dem Pflarr Veichtbauerschen Volkskundehaus in Ried im Innkreis. Diese Sammlung soll alles das enthalten, was auf unserem Boden in erdgeschichtlicher, tier- und pflanzenkundlicher Hinsicht irgend von Bedeutung ist, dabei aber grundsätzlich nicht über den Rahmen des Innviertels hinausgreifen, kurz ein naturgeschichtliches Gegenstück zur Veichtbauerschen Sammlung werden.

Am besten wird man damit beginnen, das Material für eine erdgeschichtliche Abteilung zusammenzutragen. In vielen hundertern Mergelbrüchen können wir Einblick nehmen in den Aufbau unseres Heimatbodens. So ist einmal eine möglichst vollständige Schliersammlung für eine spätere Bearbeitung anzustreben. Es ist dabei durchaus nicht nötig, nur Schlierstücke mit großen Versteinerungen zu sammeln, auch Handstücke (von Faustgröße), die scheinbar nichts enthalten, zeigen nach dem Schlämmen unter dem Mikroskop die Schalen winzig kleiner Tierchen (Foraminiferen), die gerade gegenwärtig zur Unterscheidung der verschiedenen Schichten herangezogen werden. Eins muß allerdings dabei

beachtet werden: Ein Schlierstück ohne genaue Fundortsangabe ist nahezu wertlos.

Ferner ist auch alles das willkommen, was mit dem Tierbestand (Wild- und Haustiere) des Innviertels zusammenhängt, wie ausgestopfte Tiere, Sammlungen heimischer Käfer und Schmetterlinge usw., ebenso auch gute Photo-Aufnahmen oder Zeichnungen von Besonderheiten, Listen beobachteter durchziehender Vögel u. ä. Das gleiche gilt mutatis mutandis auch für die Pflanzenwelt und die Formen der Bodenbewirtschaftung.

Am Zusammentragen solchen Stoffes kann nun weitgehend auch unsere Mittelschuljugend mitarbeiten, noch dazu, da gerade das Bundes-Gymnasium Ried bis zum Ausbau geeigneter Ausstellungsräume allen diesen Dingen eine vorläufige Sammelstelle sein soll.

Professor Dr. Rudolf Wallisch.

## VII. Schülerstatistik.

(Die hochgestellten Zahlen bedeuten: davon Schülerinnen.)

	Klasse								Summe	
	I.	II.	III.	IV.	Va	Vb	VI.	VII.		VIII.
<b>1. Schülerzahl:</b>										
Oeffentliche Schüler(innen)	49 <sup>4</sup>	38 <sup>4</sup>	36 <sup>2</sup>	36 <sup>3</sup>	33 <sup>8</sup>	30	43 <sup>4</sup>	49 <sup>6</sup>	39 <sup>4</sup>	353 <sup>35</sup>
Zu Beginn des Schuljahres	—	—	3	2	—	2	—	1	—	8
während des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
eingetreten . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Während des Schuljahres	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
ausgetreten . . . . .	4 <sup>1</sup>	4	2	2	—	—	—	—	—	12 <sup>1</sup>
Gesamtzahl am Ende des Schuljahres . . . . .	45 <sup>3</sup>	34 <sup>4</sup>	37 <sup>2</sup>	36 <sup>3</sup>	33 <sup>8</sup>	32	43 <sup>4</sup>	50 <sup>6</sup>	39 <sup>4</sup>	349 <sup>34</sup>
<b>2. Staatszugehörigkeit:</b>										
Oesterreich . . . . .	44 <sup>3</sup>	33 <sup>4</sup>	37 <sup>2</sup>	35 <sup>3</sup>	33 <sup>8</sup>	30	38 <sup>4</sup>	48 <sup>6</sup>	34 <sup>4</sup>	332 <sup>34</sup>
Deutschland . . . . .	1	1	—	1	—	2	5	2	4	16
Jugoslawien . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Frankreich . . . . .	—	—	—	—	—	(1)	—	—	—	(1)
<b>3. Muttersprache:</b>										
Deutsch . . . . .	45 <sup>3</sup>	34 <sup>4</sup>	37 <sup>2</sup>	36 <sup>3</sup>	33 <sup>8</sup>	31	43 <sup>4</sup>	49 <sup>6</sup>	39 <sup>4</sup>	347 <sup>34</sup>
Tschechisch . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Französisch . . . . .	—	—	—	—	—	(1)	—	—	—	(1)
Slowenisch . . . . .	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
<b>4. Religion:</b>										
Römisch-katholisch . . . . .	45 <sup>3</sup>	32 <sup>3</sup>	37 <sup>2</sup>	35 <sup>2</sup>	32 <sup>8</sup>	32	43 <sup>4</sup>	49 <sup>6</sup>	39 <sup>4</sup>	344 <sup>32</sup>
Evangel. A. B. . . . .	—	1 <sup>1</sup>	—	1 <sup>1</sup>	—	—	—	1	—	3 <sup>2</sup>
Altatholisch . . . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	2
<b>5. Wohnort der Schüler:</b>										
Ried . . . . .	36 <sup>2</sup>	26 <sup>3</sup>	26 <sup>1</sup>	26 <sup>3</sup>	29 <sup>8</sup>	27	40 <sup>4</sup>	46 <sup>6</sup>	35 <sup>4</sup>	291 <sup>31</sup>
Auswärts . . . . .	9 <sup>1</sup>	8 <sup>1</sup>	11 <sup>1</sup>	4	7 <sup>1</sup>	5	3	4	4	58 <sup>3</sup>
<b>6. Freigegegenstände:</b>										
Kurzschrift . . . . .	—	—	—	—	23 <sup>8</sup>	2	—	—	—	25 <sup>8</sup>
Chorgesang . . . . .	6	8	6	—	3 <sup>3</sup>	—	4 <sup>2</sup>	13 <sup>3</sup>	2	42 <sup>10</sup>
Zeichnen . . . . .	—	—	—	7 <sup>1</sup>	7	3	—	2	1	20 <sup>1</sup>

## VIII. Schülerverzeichnis.

(Die mit \* Bezeichneten erhielten ein Vorzugszeugnis. — Die in Klammern Gesetzten haben die Anstalt während des Schuljahres verlassen.)

## I. Klasse.

* Aigner Bernhard Anzengruber Albert Baumann Georg Burgstaller Franz Dallinger Johann Dürhammer Alois Egelkraut Othmar Ehrentraut Gertrud Enzinger Walter Feja Friedrich (Fischer Alfred) Fremd Josef Gärner Richard Gröger Karl Groß Heinrich Helm Matthäus (Hillinger Karl)	Hinterholzer Josef Hutter Anton * Kapeller Hubert Katzlberger Karl (Kokoll Herta) Leitner Gunter Luger Karl Mayer Kurt Mayer Erwin Mayrhofer Werner Meißl Johann Möschl Walter Neyder Karl Palm Erika Pircher Raimund Racher Fritz Raubischek Werner	* Schüffl Eberhard Schöggel Ernst Schwendmayr Othmar Sixt Ludwig Straßer Othmar (Traumüller Franz) Wagner Wilhelm Wastan Karl Weinhold Eduard Wikus Helga Wölf Fritz Wurm Erich Würzner Gerhard Zechmeister Max Zettl Alfred
---	--	--

## II. Klasse.

Enser Herbert Etz Alfred Faschuber Johann Feichtenschlager Franz Freyer Ernst (Fußl Max) * Gasser Georg Gerhardinger Nik. Hermann Hartwig Jungwirth Ingeborg Kampl Johann Koller Ingmar Krempke Walter	Mairinger Johann Matulik Ernst Mayer Rudolf Meister Johann Moschnitschka Annem. (Orner Franz) Pfarrwaller Friedrich Piffel Lothar Pribitzer Johann Ransmayr Rudolf Reheis Richard Ringler Siegmund * Scheffenegger Herbert	Schmid Franz Schmid Robert Schwartz Josef Schwendmayr Josef Stelzer Rudolf * Stöckl Josef Stolz Wulfgildis * Tölzer Walter Wikus Karl Wotusch Otto * Wolf Johann Zeithofer Hildegund
--	--	---

## III. Klasse.

* Ammering Bruno Bauböck Gerhard Beck Elmar Breiteneder Alois Egelkraut Robert Engelhart Günther Falter Johann	Frauscher Georg Fremd Johann Gebetsroither Franz Gebetsberger Michael Gollhammer Roland Götzendorfer Erich Großpointner Fridolin	Kislinger Egon Lechner Georg Leigeb Walter (Ogrinz Johann) Oblinger Alois Probst Gottfried Rachbauer Hugo
--	--	---

Racher Charlotte  
Ransmayr Paul  
Roiß Karl  
Ruprechtsberger Ferd.  
Schauer Andreas  
Schmid Johann

Schmuttermayer Kurt  
Schneiderbauer Josef  
Schusterbauer Alois  
Schuller Maria  
Schwertfärber Franz  
Simbrunner Leopold

Suitner Kurt  
Svozil Franz  
Puttinger Johann  
Stockinger Franz  
Mayer Herbert  
Wagner Bernhard

## IV. Klasse.

Aumayr Ferdinand Babinek Wilfried * Barth Fritz Baumgartner Roman * Breit Alfred Daller Johann Danninger Johann Fischer Anton Gebetsroither Ernst Hackenbuchner Walter Hien Karl * Hinterholzer Franz	Kerbler Johann Krieger Alois Mayrhofer Walter Mayer Josef Nadler Adalbert * Nöbauer Engelbert Picker Wolfgang Probst Adolf Reitböck Erna Schmidhuber Karl Schmidt Franz Schwartz Reinhold	Spetlak Josef Taitl Gertrud Ueblicker Ernst Urban Hermann Vetschegger Manfred Wielandner Franz Winkler Johann * Woitsch Emma Wöß Johann Zandanel Erich Redberger Erich Schwarzgruber Johann
--	--	--

## V. A-Klasse.

* Burgstaller Anna Donath Helga Ecker Matthäus Ehrentraut Ilse Frank Irmitraut Freund Bruno Habring Josef * Hehenberger Ludwig * Hiller Alois Hochmayr Felix * Hofer Alwin	Hoffleischhacker Ernst Kettl Johanna Kratzer Max Kuß Fritz Laimer Friedrich Lehrer Karl Moosleitner Anton Ringler Erich Schäber Max Schönberger Karl Schwack Walter	Schwarzl Ferdinand Strasser Anneliese * Vanas Helene Yanas Herbert Walshofer Johann Walter Helga Wiesbauer Karl * Wohlmut Hermann * Würzner Lambert Zeithofer Wolfram
--	---	--

## V. B-Klasse.

Andlinger Walter Aumayr Hubert Bachler Ernst Berger Rudolf Brem Josef Danninger Franz Dopf Hubert Endlicher Johann * Gruber Franz Hebein Vinzenz Helpline Josef	Humer Leopold Katzer Josef Kronlachner Walter Lang Josef Mader Karl Mühlberger Alois Neumayr Alois Obermüller Karl Quandt Herbert Sabmann Ernst Schahiner Johann	* Schnecker Franz * Spertl Karl Stoll Max Tomani Otto Wisemayr Hubert * Wildau Julius Weinberger Rudolf Rosinger Johann Baier Johann Reifelshammer Max
---	--	---

**VI. Klasse.**

Angleitner Rudolf  
 Armingier Rudolf  
 Aspöck August  
 Baumgarthuber Rud.  
 Bramendorfer Johann  
 Braumann Franz  
 Breit Johann  
 Buchstaller Johann  
 Dabon Karl  
 Dimpfl Christoph  
 Gahn Helga  
 \*Hagen Josef  
 Hanselitsch Eleonore  
 Herzberger Johann  
 Hofmann Johann

Hofner Hermann  
 Itzinger Josef  
 Kolb Anton  
 Kolbauer Otto  
 Kudielka Herbert  
 Lindinger Josef  
 Markut Rudolf  
 Müller Josef  
 Obermaier August  
 \*Orthner Ernst  
 Paul Otto  
 Pilotto Viktor  
 Ransmayr Winfried  
 Roitner Karl  
 Schmid Rigobert

Schnirl Rudolf  
 Schobesberger Michael  
 Seil Ferdinand  
 \*Spindelböck Ernst  
 Summereder Wilhelm  
 Wagner Johann  
 Weis Josef  
 Weiß Johann  
 Wenth Konrad  
 \*Winterberger Maria  
 \*Zeilinger Margarita  
 \*Hittmayr Rupert  
 Wolfsgruber Anton

**VII. Klasse.**

Bankhammer Karl  
 Berger Artur  
 \*Berger Rupert  
 Bittner Otto  
 Feichtenschlager Walter  
 \*Fischer Alois  
 \*Frank Berta  
 \*Fuchs Ignaz  
 \*Gröber Siegfried  
 \*Gruber Johann  
 Hatzmann Georg  
 Höglinger Rudolf  
 Hölzl Gottfried  
 Hölzl Rupert  
 Huber Ludwig  
 Hüber Rudolf  
 Kirchtag Anton

Kissinger Erwin  
 Kneißl Anton  
 Kollarz Hugo  
 Kollarz Robert  
 Koller Walter  
 \*König Waldemar  
 \*Lumerding Heinz  
 May Heinrich  
 \*Mayer Grete  
 Mayrhofer Fritz  
 Neureiter Franz  
 Oberhofer Johann  
 Ornereder Margarete  
 \*Pasch Ludwig  
 Pfeil Josef  
 Piker Karl  
 Praschl Emmerich

Pribitzer Ferdinand  
 Raudenzauner Johann  
 Reim Luitgard  
 Roitinger Karl  
 \*Sailer Kurt  
 Schneeberger Rudolf  
 Schneiderbauer Ernst  
 Schönbauer Max  
 Schoibl Rudolf  
 \*Trombik Otto  
 Veischegger Erna  
 Vošicky Johann  
 Wagner Karoline  
 Witzmann Alois  
 Zandanel Ernst  
 Sandmaier Wilhelm

**VIII. Klasse.**

Aichmair Josef  
 Anzengruber Maria  
 \*Bartl Karl  
 Dormayr Stephan  
 Engelbert Ernst  
 Gabler Heinz  
 Geiger Franz  
 \*Greil Mathias  
 Hanselitsch Alois  
 Herzmannseder Josef  
 Hofbauer Franziska  
 Hüpf Josef

Kellerer Anton  
 Kislinger Alfred  
 Kuß Herbert  
 Lackner Franz  
 \*Mairhofer Ferdinand  
 Neulentner Walter  
 Neuwirth Rudolf  
 \*Paul Erika  
 Perndl Johann  
 Pfeil Johann  
 Quandt Herta

Schermann Oswald  
 Schmid Wilhelm  
 Schrödl Ludwig  
 Schwinner Karl  
 Sunkler Damasus  
 Tinzl Josef  
 Wagner Andreas  
 Weginger Josef  
 Weilhartner Josef  
 Weiß Franz  
 Wimmer Ernst  
 Wurmsdobler Markus

**IX. Klassifikation am Ende des Schuljahres 1935/36.**

(Die hochgestellten Zahlen bedeuten: davon Schülerinnen).

Klasse	Betragen				Fortgang				Summe der klassifizierten Schüler		
	sehr gut	gut	entsprechend	nicht entsprechend	nicht-klassifiziert	vorzüglich-geeignet	geeignet	Wiederholungs-Prüfung gestattet		nicht-geeignet	nicht-klassifiziert
I.	38 <sup>3</sup>	7	—	—	—	3	31 <sup>2</sup>	5	61	—	45 <sup>3</sup>
II.	26 <sup>4</sup>	5	1	—	2	5	18 <sup>3</sup>	7	21	2	32 <sup>4</sup>
III.	28 <sup>2</sup>	7	2	—	1	1	30 <sup>2</sup>	4	2	1	37 <sup>2</sup>
IV.	21 <sup>3</sup>	15	—	—	—	51	191	81	4	—	36 <sup>3</sup>
V.a	25 <sup>8</sup>	8	—	—	—	7 <sup>2</sup>	23 <sup>3</sup>	2	11	—	33 <sup>8</sup>
V.b	27	5	—	—	—	4	26	1	1	—	32
VI.	40 <sup>4</sup>	3	—	—	—	7 <sup>2</sup>	36 <sup>2</sup>	—	—	—	43 <sup>4</sup>
VII.	29 <sup>2</sup>	18 <sup>1</sup>	3	—	—	12 <sup>2</sup>	37 <sup>4</sup>	1	—	—	50 <sup>6</sup>
VIII.	25 <sup>4</sup>	11	3	—	—	51	29 <sup>3</sup>	—	3	2	37 <sup>4</sup>
Summe	259 <sup>30</sup>	79 <sup>4</sup>	9	—	3	49 <sup>8</sup>	249 <sup>22</sup>	281	19 <sup>3</sup>	5	345 <sup>34</sup>

Für den Text und Inhalt der „Schulnachrichten“  
 zeichnen:

**Prof. Dr. Josef Hintersteiner**

Der Direktor:  
**Matthäus Anzengruber**

# ANHANG.

## 1. Rechenschaftsbericht des Studenten-Unterstützungsvereines Ried für das Schuljahr 1935/36.

Einnahmen	S	Ausgaben	S
1. Kassarest am 25. Juni 1935 . . . . .	1202.50	1. Für den Jahresbericht 1935 . . . . .	36.—
2. Eingezahlte Mitgliedsbeiträge . . . . .	432.—	2. Marken und Kuverts . . . . .	10.50
3. Spende der Abiturienten des Jahrganges 1905 . . . . .	50.—	3. Neuanschaffungen für die Bücherei . . . . .	716.07
4. Spende des P. Ramiro Wurm- höringer, Nordamerika . . . . .	30.—	4. Für Kosttage . . . . .	367.40
5. Ausleihgebühr für Schulbücher . . . . .	168.50	5. Krankunterstützungen . . . . .	36.—
6. Rabatt beim Einkauf der Schul- bücher . . . . .	97.78	6. Schulgeldbeiträge . . . . .	22.—
7. Zinsen in der Bank . . . . .	34.20		
	S 2014.98		S 1187.97
		Summe der Einnahmen . . . . .	S 2014.98
		Summe der Ausgaben . . . . .	S 1187.97
		Kassarest am 10. Juni 1936 . . . . .	S 827.01

Der Kassier:

**Studentenrat Professor i. R. Peter Kilitzko.**

Der Direktor:

**Mathhäus Anzengruber.**

Die Generalversammlung findet wegen Erkrankung des Kassiers erst im Herbst 1936 statt.

## 2. Von der Elternvereinigung am Bundesgymnasium in Ried

Anlässlich der Generalversammlung der Elternvereinigung zu Beginn des abgelaufenen Schuljahres wurde unser erster, langjähriger und verdienstvoller Obmann Oberst Berger durch Ernennung zum Ehrenmitglied und Ueberreichung einer darauf bezughabenden Urkunde ausgezeichnet. Auch wurde der Verdienste des abgetretenen Kassiers, Hauptmannes Grimm, in ehrender Weise gedacht.

Es ist nicht einfach, einer Vereinigung, deren Aufgabenkreis nur innerhalb gewisser Möglichkeiten liegen kann, einen Aktivismus von praktischem Werte und zweckdienliche Impulse zu verleihen. Durch Entsendung unseres rührigen Obmann-Stellvertreters Pater Dr. Eisenbarth zu Delegiertentagungen wurde die für uns wichtige Verbindung mit dem Landes-, bzw. Reichsverbande lebendig erhalten. Unser besonderes Bestreben war heuer darauf gerichtet, durch geldliche Zuwendungen an ärmere Schüler deren Beteiligung an verschiedenen Veranstaltungen zu ermöglichen. Nach langen Verhandlungen gelang es uns endlich, für Schülerauführungen im Welsler Stadttheater eine 75%<sup>o</sup> Fahrpreisermäßigung bei der Bundesbahn zu erreichen. So konnte daher am 21. Februar l. J. eine gelungene Fahrt nach Wels mit einer größeren Anzahl von Schülern unter Führung der Professoren Dr. Müller und Bauböck zum Besuche des Theaterstückes „Die erste Legion“ veranstaltet werden. In Wels erstand uns in der Person des Schularates Wider ein rühriger Reise-marschall, der uns auch einen interessanten Besuch des dortigen Museums in dankenswerter Weise vermittelte und ermöglichte. Die Elternvereinigung hatte sich an der Veranstaltung durch finanzielle Unterstützung ärmerer Schüler beteiligt. Weiters konnten wir durch eine entsprechende Subventionierung einen Skikurs im Postalmgebiete ermöglichen und auch einen zweiten Kurs im Höllengebirge in ähnlicher Weise fördern. Es besteht die Absicht, wie heuer so auch nächstes Jahr Theaterbesuche und sportliche Veranstaltungen zu unterstützen, allerdings sollen künftig nur solche Schüler subventioniert werden, deren Eltern Mitglieder der Vereinigung sind. Da der Jahresbeitrag bloß 2 Schilling beträgt, ist auch den Ärmsten der Beitritt zu unserer Vereinigung ermöglicht. Mit großer Aufmerksamkeit verfolgt die Elternvereinigung die Bestrebungen der Schulbehörden in staatspolitischer Hinsicht, denn unsere väterländischen Interessen fordern gebieterisch die Erziehung unserer Mittelschuljugend zu aufrechten und überzeugungstreuen Bekennern des neuen Oesterreich. Es ist Aufgabe der Lehrer, in den begeisterungsfähigen Herzen unserer Kinder Liebe, Treue und Opferwillen für unser Vaterland zu entzünden und sie zu staatspolitisch aktiven und sittlich religiösen Bürgern zu erziehen und bei dieser ihrer heute so unerlässlichen und für die ganze Zukunft des Vaterlandes bedeutungsvollsten Arbeit dürfen und können die Erzieher und Lehrer der Kinder jederzeit auf die vollste Unterstützung ihrer Bemühungen seitens der Elternvereinigung zählen. Wollen wir hoffen, daß unsere Mittelschuljugend, der die Besetzung führender Stellen in Wirtschaft und Staat vorbehalten ist, durch zielsichere Methoden nicht bloß zu aufrechten, pflichtbewußten Menschen, sondern auch zu Kämpfern für den österreichischen Gedanken heranwächst. Heil Oesterreich!

Ing. Otto Paul, Regierungs-Baurat,

Obmann der Elternvereinigung

### 3. Das Missionskonviktt „St. Josef“, Ried.

Das Missionskonviktt zählte heuer 100 Voll- und 8 Halbtagszöglinge. Es hatte also ungefähr seinen Normalbelag (104 Plätze).

Der Staatszugehörigkeit nach verteilen sich die Studenten wie folgt: 92 Oesterreicher, 11 Reichsdeutsche, 2 Tschemoslowaken, 1 Jugoslawe, 1 Franzose, 1 Ungar.

Die Oesterreicher verteilen sich auf die verschiedenen Bundesländer in folgender Weise: Oberösterreich 77, Niederösterreich 6, Wien 4, Salzburg 3, Steiermark und Kärnten je 1.

40 Konvikttoren bereiten sich auf den Eintritt in den Ordensstand und auf das Priestertum vor. Von den 8 Maturanten des heurigen Schuljahres treten 5 in das Ordensnoviziat der österreichischen und süddeutschen Provinz in Eichstätt, Bagnern, ein und 5 ehemalige Konvikttoren verlassen heuer als Neupriester der österreichischen Provinz das dortige Kloster.

Die Erschwerung des Verkehrs mit Deutschland bringt es mit sich, daß die Zahl der reichsdeutschen Studenten und damit die Gesamtzahl der Konvikttoren abgenommen hat. Für ungefähr 40, die nicht mehr ins hiesige Konviktt herüberkommen, mußte in Deutschland selbst eine Studienmöglichkeit geschaffen werden.

Gehren den jahrhundertlang bewährten Grundsätzen und Erziehungs-methoden der Konviktt im allgemeinen und des großen Erziehers Franz von Sales im besonderen, strebt das Konviktt an, durch seine Hausordnung und Erziehungsmaßnahmen den religiös-sittlichen Charakter der Zöglinge zu formen und zu festigen, dieselben im Glauben, in der Aufrichtigkeit, in der Achtung vor der Obrigkeit, in der Hingabe an die Familie und das Vaterland, in der Treue gegen ihre Verpflichtungen, in der Ausdauer bei Prüfungen und im unverbrüchlichen Festhalten an den Vorschriften unserer heiligen Religion zu erziehen.

Und diese einmal entwickelten Eigenschaften, verbunden mit dem Verantwortlichkeitsgefühl für das Ganze, mit Fleiß und Ausdauer in der Benützung der Zeit, werden jeden intelligenten oder gehorsamen Zögling in trefflicher Weise heranreifen lassen und für das künftige Leben und Wirken in Volk und Vaterland gut vorbereiten.

Es ist klar, daß Konvikttserziehung nur auf lange Sicht sein kann, denn die in jedem Menschen und besonders in Kindern unverfälscht vorhandenen, triebhaft und unbewußt begründeten Ideenkreise und Willenseinflüsse stimmen aus natürlichen und manchmal auch aus bisherigen Umwelteinflüssen mit den Idealen und Zielen einer Konvikttserziehung nicht ganz überein. Mit dieser Tatsache muß man rechnen. Das Konviktt nimmt jeden Zögling, wie er ist, um ihn dorthin zu bringen, wo er sein soll. Es ist auch nicht jedes Kind für ein Konviktt geeignet. Stark asozial eingestellte Elemente passen nicht, ebenso nicht Kinder, denen eine gewisse Gesundheit, moralische Kraft, sowie Verträglichkeit und Einordnungsvermögen mangeln. Der jedem Konviktt eigen-tümliche Familiengeist fordert Anstaltsfreude, allgemeines Eingetihl für die Anstaltslehre und damit ein Anstaltsbewusstsein.

Das sind Dinge, die nicht von heute auf morgen da sind, für die die Seele des Kindes in stiller Pflichterfüllung gemeinsamer Freude und Arbeit und im Vertrauen auf ihre Führung durch die Vorgesetzten heranreift, bis der religiös-sittliche Charakter so erstarkt und gefestigt ist, daß der junge Mann

durch ihn das Gleichgewicht, die Liebe zur Pflicht, den Glauben an die Menschheit und ein unberrbares Geborgensein in Gottes Fügungen und Führungen in allen Lebensfreuden und -leiden findet. Deshalb bleibt auch allen ehemaligen Konvikttoren das Konviktt, seine Einrichtungen und seine Erzieher im lieber Erinnerung und die zahlreichen Briefe der ehemaligen Konvikttoren zeugen von ihrer Liebe und Anhänglichkeit, von dem Bewußtsein an die hier verlebten glücklichen Tage und geben den Patres noch öfters Gelegenheit, die jungen Menschengeseelen zu halten oder zu führen.

Der Charakterbildung dienen besonders auch die religiösen Übungen; die täglichen Gebete, der Besuch der hl. Messe und der Segensandacht sind gemeinsam. An äußeren religiösen oder vaterländischen Veranstaltungen nahmen die Konvikttoren geschlossen teil.

Der Marianischen Kongregation gehören 26 Studenten als Sodalaten, 14 als Kandidaten an. Die Kongregation hatte 25 Versammlungen und in den Sektionen leistete sie gute Arbeit. Erwähnenswert ist die bildende Korrespondenz der Missionssektion mit zahlreichen Missionären in der Uebersee und die Übungen der Rednensektion. Die größte Veranstaltung der Kongregation war die Feier ihres 25-jährigen Bestandsjubiläums,

zu dem Glückwunsche der führenden Sodalaten Oesterreichs, unseres verehrten Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg, Herrn Unterrichtsministers Dr. Penner, des Landeshauptmannes Herrn Dr. Gleißner und des Herrn Landesesshulinspektors Dr. Messenböck einliefen.

Die Studienfolge waren zufriedenstellend. Beispielsweise sei angeführt, daß acht Oktavianer bei den schriftlichen Matura-Arbeiten 15 Sehr gut, 9 Gut und 8 Genügend heimbrachten, also eine gute, sichere Durchschnittsleistung, bei den mündlichen Prüfungen 8 für reif erklärt wurden, davon 3 mit Auszeichnung, also eine sehr günstige Durchschnittsleistung.

Musikunterricht erteilen Herr Konzertmeister Hager und Herr Organist Dicker, beide staatlich geprüfte Musiklehrer. Das Streichorchester besorgt bei den Konvikttveranstaltungen den musikalischen Teil und trägt viel zur musikalischen Durchbildung der Einzelnen bei.

Im Schuljahre waren insgesamt 13 Theateraufführungen und Akademien; ein Glanzstück war das fünfaktige, religiöse Wehespiel: „Die Blume von Sizilien“.

Der Sport nimmt immer einen bevorzugten Platz in der Freizeitgestaltung im Konviktt ein. Alle Arten von Ballspielen, Wintersport und Leichtathletik fanden Pflege und die Wettspiele zeugen vom sportlichen Können. Beachtenswert war auch der Fotosport.

Der Gesundheitszustand war dank der fürsorglichen Tätigkeit des Hausarztes Dr. Sengmüller recht gut; das ganze Schuljahr verlief ohne nennenswerte Erkrankungen.

Der Arbeitsunterricht konnte heuer unter der Leitung von Rektor Pater Friedrich Eisenbarth die Hauptarbeiten für die Niveau- und Flächengestaltung des Konvikttgartens beenden. Die Anlage vor dem Hause, der fertiggestellte Sportplatz und die Einweihung eines schönen Muttergottesbrunnens bezeugen dies.

Besonders bildend für die Studenten waren die Besuche von vier Missionären aus der Uebersee, von Patres, resp. Studenten aus Deutschland, Frankreich und Italien.

Mit Schulende verlassen uns acht Oktavener und drei absolvierte Hauptstudier; die anderen Abgänge sind noch nicht zu überblicken; 22 Studenten haben für das kommende Schuljahr die Neuaufnahme erhalten.

Das Konvikt dankt schließlich der Direktion und dem Lehrkörper des Bundesgymnasiums auch im Namen der Eltern unserer Studenten für die viele, mit unseren Kindern gehabte Arbeit und Mühe, für die stete verständnisvolle Zusammenarbeit und allen Eltern für das erwiesene Vertrauen und für die zu einer gedehnten Erziehung so unerlässliche Unterstützung aller Erziehungsmaßnahmen durch das Elternhaus.

I. A.: P. Dr. Eisenbarth Karl, O. S. F. S.